



**45 Jahre Marktforschung  
IVD Süd / IVD Institut**

**Immobilienverband Deutschland IVD  
Verband der Immobilienberater, Makler,  
Verwalter und Sachverständigen  
Region Süd e.V.  
Geschäftsstelle München und Presseabteilung:  
Gabelsbergerstr. 36, 80333 München  
Geschäftsstelle Stuttgart:  
Calwer Straße 11, 70173 Stuttgart  
[www.ivd-sued.net](http://www.ivd-sued.net)**

**Pressemeldung**

**PN 27/04.05.2016**

## **IVD Süd fordert Trendumkehr bei der Grunderwerbsteuer in Baden-Württemberg und keine erneute Erhöhung**

**Die überzogene Grunderwerbsteuer erschwert Familien den Eigenheimerwerb, behindert berufliche Mobilität und bestraft Altersvorsorge**

**Der IVD Süd fordert eine Trendumkehr bei der Grunderwerbsteuer in Baden-Württemberg und erteilt Denkspielen in der neuen grün-schwarzen Koalition, diese Steuer erneut anzuziehen, eine klare Absage.**

Im Jahr 2011 wurde die Grunderwerbsteuer in Baden-Württemberg um beachtliche 43 %(!) erhöht. Schon damals hat der IVD Süd Vorsitzende Erik Nothhelfer dies als in „keinster Weise sachgerecht“ kritisiert. „In Zeiten in denen der Wohnungsneubau trotz vielerorts drängenden Bedarfs stagniert, braucht es positive Impulse und keine dramatischen Steuererhöhungen“, so Erik Nothhelfer.

Jetzt gibt es verstärkt Gerüchte, dass die neu grün-schwarze Koalition über eine erneute Erhöhung dieser Steuer nachdenkt. Es ist jedoch speziell im Land der Häuslebauer wie Baden-Württemberg eine völlig falsche Maßnahme die Grunderwerbsteuer noch weiter zu erhöhen. Die Grunderwerbsteuer wurde deutschlandweit bereits 1997 von 2 % auf 3,5 % erhöht. Schon dies hielt der IVD für eine in jeder Hinsicht überzogene Belastung. 2011 kam dann der nächste Riesensprung auf 5 %. „Jetzt ist es höchste Zeit“, so Prof. Stephan Kippes, Leiter des IVD-Instituts, „darüber nachzudenken, wie man den Bürger hier wieder entlasten kann. Auf keinen Fall sollte die Steuer-Schraube noch weiter angedreht werden.“

„Eine derart hohe Grunderwerbsteuer erschwert“, so Prof. Stephan Kippes „u.a. Familien den Sprung von der Mietwohnung ins Eigenheim, behindert berufliche Mobilität die vielfach Immobilientransaktionen bedingt und ‚bestraft‘ den Immobilienerwerb zur Altersvorsorge. Außerdem stellt sie eine in keinster Weise sachgerechte Ungleichbehandlung gegenüber Kapitalvermögen dar.“

Der IVD-Süd hält die massive steuerliche Schlechterstellung von Immobilienvermögen für sehr bedenklich und sachlich nicht zu rechtfertigen. Oder anders ausgedrückt: Es ist nicht nachvollziehbar, dass jemand, der eine Immobilie erwirbt und diese teilweise Jahrzehnte lang besitzt, steuerlich so massiv schlechter gestellt wird wie jemand der etwa Aktien zu Spekulationszwecken für nur einige Tage oder Monate erwirbt.

Die Erhöhung der Grunderwerbssteuer ist – im Gegensatz zu vielen irrtümlichen Meinungen – keine Steuer, die in erster Linie große Unternehmen, internationale Projektentwickler, professionelle Investoren trifft. Vielmehr ist sie eine Steuer, die in erster Linie kleine Immobilieneigentümer, d.h. die klassischen schwäbischen „Hauslebauer“ trifft. Denn große Unternehmen handeln ihre Immobilien vielfach in Form von Share-Deals, bei denen die Immobilie nicht selber verkauft wird, sondern in einen Unternehmensmantel eingebracht wird, der dann wiederum gehandelt wird um sich die Grunderwerbsteuer zu sparen. Insofern ist diese jetzt geplante Grunderwerbsteuer höchst ungerecht.

Daher fordert der IVD Süd andere Maßnahmen zu suchen, um die öffentlichen Haushalte zu konsolidieren; insbesondere sollte hier aber über Sparen und nicht Steuererhöhungen nachgedacht werden.

<p><b>Ansprechpartner:</b> Prof. Dr. Stephan Kippes IVD-Institut - Gesellschaft für Immobilienmarktforschung und Berufsbildung mbH Tel. 089 / 29 08 20 - 13      Fax 089 / 22 66 23 Internet: <a href="http://www.ivd-sued.net">www.ivd-sued.net</a>      E-Mail: <a href="mailto:info@ivd-sued.net">info@ivd-sued.net</a></p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------